

wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee



Schwerpunktthema

Fachkräftemangel

Interview

Jürgen Goecke,
Bundesagentur
für Arbeit

IHK

Schleswig-Holstein

Projekt
„Schleswig-
Holstein
2030“

Standortpolitik

IHK-Erfolg gegen
Stau-Frust



IHK

Schleswig-Holstein
Flensburg · Kiel · Lübeck

www.ihk-schleswig-holstein.de

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



ONline

Büroeinrichtungen

Neue Anschrift: Oslostraße 4 · 23560 Lübeck · (0)45 1 - 502 802 - 0
www.online-bueroeinrichtungen.de · info@online-bueroeinrichtungen.de



Exzellente Funktionalität
Zeitloses Design
Liebe zum Detail

LOTOS Büromobelwerk GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen
für Handwerksbetriebe

nielandt
computer-service GmbH

Kruppstraße 8, 23560 Lübeck, Tel. 0451 491017 Mail: nielandt@csn-hl.de www.csn-hl.de

HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

DIAMANT S+P · Finanzbuchhaltung + Kostenrechnung
· Lohn- und Gehaltsabrechnung (Baulohn)

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 04 51/4 99 83 25 · Fax 4 99 83 26

Telefonische Anzeigenannahme:
04 51/70 31-2 43

Probesitzen
in unserer
Ausstellung



www.wagner-wellness.de



GEHRMANN Büroeinrichtungen ♦ Dorfstr. 25 ♦ 23562 Lübeck ♦ Tel. 0451-56633 / Fax 55502 ♦ info@gehrmann-bueroemoebel.de

Leistungsstarke Betriebe

Lagerzelte



HTS RÖDER HTS HÖCKER GmbH

Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

„BRANCHENSPIEGEL“

90 x 40 mm monatlich € 170,- (inkl. Farbe)
zuzüglich Mehrwertsteuer bei Jahresaufträgen.

Schaltung mind. 6 Ausgaben in Folge.

Textänderungen werden berechnet.

Schleswig-Holstein bucht Geschäftsreisen online!

Nur **9,80 €*** unter www.lccflug.de



*zzgl. MwSt.

Firmenservice Fahrenkrog

Reisen. Spürbar nah.

2030

IHK-Neujahrsempfang 2011

Präses Leicht: Aufbruch im Norden

Es war ein Neujahrsempfang, der Horizonte eröffnete: Der erste Höhepunkt des Wirtschaftsjahres stand im Zeichen der Partnerschaft mit den dänischen Nachbarn und einer langfristigen Zukunftsvision für Schleswig-Holstein. „Aufbruch 2030 – Unserer Region gehört die Zukunft“ – unter diesem Motto zeigte IHK-Präses Christoph Andreas Leicht Leitlinien für das Land auf und machte deutlich, dass die Wirtschaft sich der Verantwortung stelle und als Impulsgeber Wege in die Zukunft aufzeigen werde.

Mehr als 1.700 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung waren in die Lübecker Musik- und Kongresshalle (MuK) gekommen. Leichts programmatische Rede stand im Zentrum der Aufmerksamkeit – gemeinsam mit den Festbeiträgen des dänischen Botschafters Per Poulsen-Hansen und des deutschen Botschafters in Kopenhagen, Dr. Christoph Jessen, sowie der anschließenden Podiumsdiskussion mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen.

Präses Leicht machte deutlich, dass die öffentliche Hand zwar über die bisher höchsten Einnahmen verfüge, die Überschuldung

der Bundesländer aber zur Handlungsunfähigkeit des Staates führe. Es handele sich aber nicht um ein Problem der Erkenntnis, sondern um eins der Umsetzung. „Wir benötigen nachhaltige, das Ganze betrachtende Reformwerke, die es auch gegen Einzelinteressen durchzusetzen gilt.“

Die Wirtschaft sei bereit zu handeln. „Wir haben in Schleswig-Holstein einen Prozess angestoßen, eine Strategie für das Jahr 2030 zu entwickeln. Das sind wir unseren Mitarbeitern schuldig, vor allem aber unseren Kindern und Enkelkindern.“ Ein Abwarten, was die Zukunft denn bringt, dürfe es nicht geben, sagte Leicht. Für die HanseBelt

Region nannte Leicht besonders wichtige Handlungsfelder für die Zukunft: gute Infrastruktur, starke und erfolgreiche Zukunftsbranchen wie erneuerbare Energien, Ernährungswirtschaft, Medizintechnik, Logistik und Tourismus, ein weltoffenes, modernes Lebensumfeld und optimale Bildungsstrukturen. In diesem Zusammenhang appellierte der Präses an die Landesregierung: „Pfleget das Kapital der Zukunft, kürzt nicht bei Bildung und Wissenschaft. Tretet auf die Ausgabenbremse, aber mit offenen Augen!“

Über Grenzen hinweg handeln

Gemeinsames Ziel von Wirtschaft und Politik im HanseBelt müsse es sein, die Region Lübeck zu einem international führenden Standort für Medizin, Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft zu entwickeln. Um die von der Wirtschaft benötigten Fachkräfte anzulocken und zu halten, habe die IHK zu Lübeck gemeinsam mit Partnern und dem Verein HanseBelt Fach- und Führungskräfte-Initiativen ins Leben gerufen. Der Kampf gegen den Fachkräftemangel erfordere es zudem, bisher wenig genutzte Po-

IHK-Präses Leicht spricht im Saal der MuK zu den rund 1.700 Gästen.



Fotos: www.blende4.de & Tjaram

tenziale zu erschließen: Leistungsschwache, Ältere, Mütter, die aus der Familienphase ins Berufsleben zurückkehren, Migranten und Fachkräfte aus dem Ausland.

Die Impulse aus dem Bau der festen Fehmarnbelt-Querung würden die wirtschaftliche Entwicklung nicht nur im HanseBelt befördern. „Wir haben die Chance, ganz Schleswig-Holstein als Wirtschaftszentrum einer neuen europäischen Metropolregion zu entwickeln“, sagte Leicht. Die Wirtschaft denke und handle schon immer über Grenzen hinweg. Das habe sie erst kürzlich mit der Eröffnung einer gemeinsamen Geschäftsstelle von IHK zu Lübeck und IHK Hamburg in Norderstedt bewiesen.

Diesem Meilenstein in der Kammerkooperation sollten zügig Taten in Hamburg und Schleswig-Holstein folgen. „Verschlanke Sie die Prozesse in Bürokratie und Verwaltung, gehen Sie konsequent den Weg für mehr Gemeinsamkeit“, rief Leicht den Vertretern beider Landesregierungen zu – und verwies dabei auf das Nachbarland Dänemark, das sich durch zahlreiche Strukturformen für die Zukunft gerüstet habe. oz



„Mein Wunsch ist, dass wir das Nord-Süd-Gefälle in Deutschland umkehren und dass wir unsere Chancen ergreifen, denn die Zukunft der Industrie liegt an der Küste. Ich glaube, wir haben wirklich die Chance, dass in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts der Norden aufholt und vielleicht sogar den Süden wieder überholt.“

Professor Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der HK Hamburg

Was ist Ihre Vision?

2030

„In der Medizintechnik kann man, glaube ich, hier noch wahnsinnig viel machen, das ist die Zukunftstechnik überhaupt. Für alle Bundesländer – aber besonders für uns.“

Professor Dr. Peter Dominiak, Präsident der Universität zu Lübeck





2030

Umfrage beim traditionellen Labskaus

Ihre Wünsche für Schleswig-Holstein?

Es herrscht Aufbruchstimmung in Schleswig-Holstein! Die Redakteure der *Wirtschaft* mischten sich beim traditionellen Labskausessen auf dem Neujahrsempfang unter die Menschen, die in geselliger Runde die Thesen der Redner debattierten. Wir wollten von unseren Gästen wissen, was sie spontan mit einer Zukunftsvision für Schleswig-Holstein verbinden: Was ist Ihr Wunsch für unser Land?



Was ist Ihre Vision?

2030

„Ich möchte, dass wir in zwei Jahrzehnten ein Land haben, in dem die Bürger gerne leben; wo wir einen hohen Bildungsstandard aller Menschen haben, unabhängig von ihrer Herkunft; wo wir eine Infrastruktur haben, die die Wirtschaft nach Schleswig-Holstein zieht.“

*Klaus-Hinrich Vater,
Präsident der IHK zu Kiel*



Fotos: www.blende4.de & Team



Reden, Bilder und Videos im Web

- Im Themenpaket auf der IHK-Website zum Neujahrsempfang finden Sie alle Redetexte im Original sowie Komplettmitschnitte als Online-Video. Außerdem haben wir eine Bildergalerie und weitere Infos rund um den Neujahrsempfang für Sie bereitgestellt.
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 80724)
- Auf dem YouTube-Kanal der IHK zu Lübeck haben wir für Sie eine Videosammlung mit Feature und Interviews zum Neujahrsempfang produziert.
www.youtube.com/ihkluebeck
- Viele Fotos vom Neujahrsempfang zum Download finden Sie unter:
www.blende4events.de/NJE2011



Was ist Ihre Vision? 2030

„Auf jeden Fall sollten wir die Gelassenheit und die Zielstrebigkeit und den Pragmatismus der Dänen hier deutlich mehr verankern. Das würde uns sehr, sehr gut tun!“

*Jutta Hartwig,
Landrätin Kreis Segeberg*



Anzeige



von links: Jörg Rademacher (Trendfish), Stefan Koch (Spezialberater Ausland), Gerd Bröcker (Vertriebsdirektor Firmenkunden), Heike Leonhardt (Firmenkundenbetreuerin) und Bernd Kluckert (Spezialberater Leasing).

Besser beraten
– im FirmenkundenManagement
der Kreissparkasse!
Infos: www.ksk-ratzeburg.de

 **Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg**
FirmenkundenManagement

Eine Studie belegt:

**Hohe
Zufriedenheit**
der Firmenkunden
mit der Kreissparkasse!

Telefon 0 80 03 10 07 00*
* Kostenlos anrufen aus allen dt. Netzen.

Podiumsdiskussion
Dänemark und Deutschland

Nomen est omen



Moderatorin Tewes, Ministerpräsident Carstensen, die Botschafter Jessen und Poulsen-Hansen, HK-Vizepräsident Dreyer, IHK-Präsident Leicht

Haben Schleswig-Holstein und Dänemark das Potenzial für eine gemeinsame Zukunft? Diese Frage beantwortete Schleswig-Holsteins Ministerpräsident bei der Podiumsdiskussion auf dem Neujahrsempfang so: „Schauen Sie doch einmal, wie wir alle heißen: Poulsen-Hansen, Jessen, Carstensen. Diese Namen sagen alles.“

Regierungschef Peter Harry Carstensen diskutierte mit dem dänischen Botschafter in Berlin, Per Poulsen-Hansen, dem deutschen Botschafter in Kopenhagen, Dr. Christoph Jessen, dem Vizepräsident der Handelskammer Hamburg, Dr. Karl-Joachim Dreyer, und dem Lübecker IHK-Präsident Christoph Andreas Leicht über das Thema „2030 – Potenziale einer dänisch-deutschen Zukunft“.

Vor 1.700 Zuhörern sagte Dreyer, die Hansestadt Hamburg unterhalte enge wirtschaftliche Beziehungen zu Dänemark. „Mit 250 dänischen Firmen ist Hamburg der größte Wirtschaftsstandort des Königreiches im Ausland“, sagte er. „Aber allein werden wir das nicht schaffen. Wir müssen die großen Wirtschaftsräume im Norden zusammen-

führen – das lohnt sich.“ Botschafter Jessen sieht ebenfalls ein großes Potenzial für beide Länder, weil sie historisch eng miteinander verflochten sind.

Präsident Leicht rief dazu auf, die Chancen, die sich aus dem Bau der festen Querung über den Fehmarnbelt ergeben, zu nutzen. „Die Zentrumsfrage unserer Region wird auch Vorteile für andere Landesteile haben“, sagte er.

Der dänische Diplomat Poulsen-Hansen erwarte ebenfalls Impulse für Wirtschaft, Kultur und das Zusammenwachsen der Regionen. Auf die Frage von Moderatorin und NDR-Landeskorrespondentin Kerstin Tewes, ob damit auch die Zeit für die Gründung eines Nordstaates aus Hamburg und Schleswig-Holstein gekommen sei, entgegnete der Ministerpräsident:

„Wir können den Nordstaat nicht verordnen, wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen begreifen, was wir schon gemeinsam leisten.“

Präsident Leicht riet ebenfalls von einer reinen Strukturdebatte ab. Vielmehr gehe es darum, mehr Service für Bürger und Unternehmen zu schaffen. Dabei könnten die Deutschen viel von den Dänen lernen. Dort gebe es keinen bedrohlichen demografischen Wandel, weil die Geburtenrate stabil ist. Auch die Rückkehr von Müttern ins Berufsleben sei im Königreich einfacher als in Deutschland. oz

Sponsoren des Neujahrsempfangs

Die IHK sagt Danke!

Radeberger Gruppe – Friesisches Brauhaus zu Jever, Jever
J.G. Niederegger GmbH & Co.KG, Lübeck
J.J. Darboven Kaffee, Hamburg
H.F. von Melle, Lübeck
August Ernst GmbH & Co. Bad Oldesloe

Reden der Botschafter Dänemarks und Deutschlands

Neue Qualität der Beziehung

Das sich seit Jahren verbessernde deutsch-dänische Verhältnis biete große Potenziale, betonte Festredner Per Poulsen-Hansen, Botschafter Dänemarks in Berlin, auf dem Neujahrsempfang. Die Bundesrepublik sei der wichtigste Handelspartner des Königreiches, das seine Handelsbeziehungen nach Süddeutschland ausdehnen will. Das komme deutschen Unternehmen zugute, denn Dänemark verfüge über großes Know-how in vielen Bereichen. Die feste Fehmarnbelt-Querung werde diese Entwicklung fördern. „Wenn die Querung steht, wird sie die deutsch-dänischen Beziehungen konkret und nachhaltig beflügeln.“ Schon jetzt gebe es dafür gute Beispiele,

wie das bei der IHK zu Lübeck angesiedelte Projekt kulturLINK Fehmarnbelt, das das kulturelle Zusammenwachsen der Region auf beiden Seiten des Fehmarnbells fördert.

Wie wichtig diese Kulturbrücke ist, betonte der zweite Festredner, Dr. Christoph Jessen, deutscher Botschafter in Kopenhagen. Er erinnerte an die vielen Jahrhunderte gemeinsamer Geschichte, die Dänemark und Schleswig-Holstein geprägt haben. „Unsere Nachbarn haben ein anderes historisches Gedächtnis als wir. Das hat Auswirkungen bis in die Gegenwart.“ Allerdings beginne die Skepsis gegenüber Deutschland einem echten Interesse zu weichen. „Nach langer Unterbrechung beginnt Berlin wieder seinen angestammten Platz einzunehmen, wird erneut zum Bezugspunkt. Wo früher Kirkegaard seine Bücher geschrieben hat, arbeiten heute wieder dänische Künstler.“ red

Neue „Wirtschaftsentwicklung Kreis Segeberg“

Wirtschaft will Chancen nutzen

Mit Freude begrüßt die regionale Wirtschaft den Entschluss des Segeberger Kreistages, eine Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft zu gründen. Die IHK zu Lübeck und die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein hatten sich in den vergangenen Jahren nachdrücklich dafür eingesetzt.

„Der Kreis Segeberg hat aufgrund seiner Lage im HanseBelt und in der Metropolregion Hamburg beste Entwicklungschancen. Die Einrichtung einer Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft war längst überfällig, denn nur sie kann professionell die ökonomische Entwicklung des Kreises vorantreiben und die entscheidenden Weichen für die Zukunft stellen“, sagte Matthias Schulz-Kleinfeldt, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck.

tiger Chancen. Arp: „Es bedarf klarer Linie und Überzeugung.“ Es sei zielführend, den endgültigen Namen der neuen Institution zunächst offen zu lassen und vorerst „Wirtschaftsentwicklung Kreis Segeberg“ als Bezeichnung zu verwenden. So gebe es im Bereich Marketing noch Gestaltungsspielraum.

Eine klare Initiative, um die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten des Kreises Segeberg im Zusammenhang mit den



Blick vom Kalkberg in Bad Segeberg

IHK und Kreishandwerkerschaft suchen nun den engen Schulterschluss mit dem Kreis Segeberg und den Kommunen, um die neue „Wirtschaftsentwicklung Kreis Segeberg“ zum Erfolg zu führen und die wirtschaftliche Prosperität künftig zu sichern. „Hier bedarf es noch verschiedener Initiativen, die die IHK und die Kreishandwerkerschaft gern mit erarbeiten und realisieren wollen“, betonte Kreishandwerksmeister Manfred Arp. „Politik trägt Verantwortung: Die neue Wirtschaftsentwicklung gibt uns die Chance, die fiskalische Situation nachhaltig zu verbessern. Damit die Gesellschaft eine Erfolgsgeschichte schreiben kann, benötigt sie eine breite Unterstützung des Kreistages.“ Politische Ränkespiele seien daher fehl am Platze und schaden letztlich dem Kreis bei der Nutzung und Wertschöpfung vielfäl-

Impulsen der Metropolregion Hamburg und der HanseBelt Region aufzunehmen, sei dringend erforderlich gewesen, sagte Bernd Jorkisch, Vorsitzender des IHK-Wirtschaftsbeirates für den Kreis Segeberg. „Seine Lage und seine Perspektiven gehören zu den besten in Deutschland: Impulse gibt es dank der Strahlkraft der Hansestadt Hamburg, der exzellenten Infrastrukturentwicklung im Zuge der Autobahnen 7, 20 und 21 sowie des Baus der festen Fehmarnbelt-Querung.“ Der Wirtschaftsbeirat werde sich auch in Zukunft des Themas „Wirtschaftsentwicklung Kreis Segeberg“ annehmen und den Prozess konstruktiv begleiten. Jorkisch: „Vorrangig ist jetzt die Suche nach der geeigneten Führungskraft, um der neuen Wirtschaftsförderung ein Gesicht und einen überzeugenden, gewinnenden Auftritt zu verschaffen.“ oz



Industrie- und Gewerbebau zum Festpreis

Bürogebäude, schlüsselfertig für nur **689,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Halle, schlüsselfertig für nur **389,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Fragen Sie Holger Kersten
0 41 05 / 86 96 - 11

- Kostenlose Beratung
- Kurze Bauzeit
- Mit Sicherheit:
Kompetentes Team



CUX-BETON Gewerbebau

Zum Sportplatz 6 · 21220 Seevetal-Maschen
Tel.: 0 41 05 / 86 96 - 0 · Fax: 0 41 05 / 86 96 - 20
info@cuxbeton.de

www.cuxbeton-gewerbebau.de



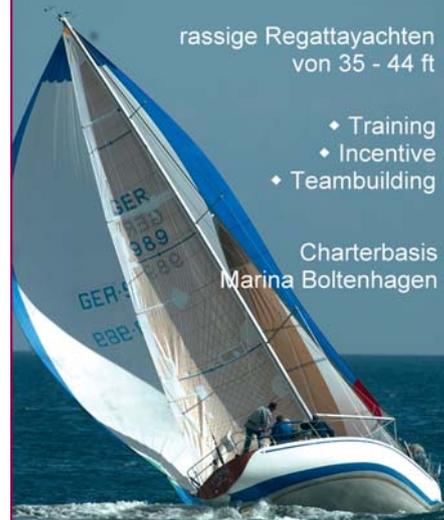
INTERNATIONAL
YACHTING

YACHT - EVENTS

rassige Regattayachten
von 35 - 44 ft

- ♦ Training
- ♦ Incentive
- ♦ Teambuilding

Charterbasis
Marina Boltenhagen



Erfragen Sie Ihr Angebot unter: mail@yacht-events.de
International Yachting GmbH • Fon 038825 - 267 235



Foto: bopicture Björn Hämsler

Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“

Gemeinsam „Chancen im Norden“ aufzeigen

Demografischer Wandel und Fachkräftemangel sind in aller Munde. Die Presse berichtet nahezu täglich, es gibt kaum eine Rede von Politikern oder Verbandsvertretern, in welcher das Thema nicht eine zentrale Rolle spielt. Doch was bedeutet dies konkret für die Unternehmen in unserer Region?

Die Arbeitsgruppen

Derzeit entwickeln acht Arbeitsgruppen Konzepte, die dem Fachkräftemangel entgegen wirken.

- „Traumjob im Hansebelt“ – Netzwerk der Personalleiter
- MINTelligenz: MINT-Nachwuchs fördern
- „Perspektive Studium“: Akademiker-Arbeitsmarkt verdeutlichen
- „Traineeprogramm“ für Studierende und Akademiker entwickeln
- Potenzial der Menschen mit Migrationshintergrund nutzen
- Qualifizierung von geringqualifizierten Mitarbeitern
- Generation Erfahrung
- Personalentwicklung in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU)



Werden Sie Partner

Gestalten Sie aktiv die Initiative „Fachkräfte für den Hansebelt“! Wirken Sie beispielsweise in einer der verschiedenen Arbeitsgruppen mit oder Sie geben uns die Möglichkeit, ein Projekt oder eine Veranstaltungen bei Ihnen vor Ort umzusetzen.

Weitere Informationen:

IHK zu Lübeck
Geschäftsbereich
Aus- und Weiterbildung
Dr. Ulrich Hoffmeister, Monika Schernus
(0451) 6006-200 oder -144

Langfristig wird es kaum möglich sein, den Bedarf an gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften zu decken. Die Region Lübeck/Ostholstein hat bereits seit Jahren mit den Folgen der Abwanderung von Fachkräften zu kämpfen. Hinzu kommt der demografische Wandel. So ist die Anzahl der Schulabgänger deutlich gesunken. In den allgemeinbildenden Schulen ist laut Statistischem Bundesamt von 2006 bis 2010 ein Rückgang um 521.000 Schüler (5,9 Prozent) zu verzeichnen, bis 2020 wird ein Rückgang der Schülerzahl um weitere 1,296 Millionen (15,6 Prozent zu 2010) prognostiziert.

Aus Sicht der IHK zu Lübeck gilt es vor allem, die Unternehmen für diese Thematik rechtzeitig zu sensibilisieren. Seit Jahren werden etwa die Betriebe mittels der Ausbildungsplatzakquise motiviert, weiterhin gezielt auszubilden, um angehende Fachkräfte optimal an die betriebseigenen Strukturen anzupassen. Um nachhaltig den steigenden

Fachkräftebedarf befriedigen zu können, wurde die Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“ gegründet. Ein ganz zentrales Element ist es, alle bislang ungenutzten Potenziale zu erschließen, etwa die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, älteren Arbeitnehmern und gering Qualifizierten. Des Weiteren wird demnächst für die Anwerbung von „klugen Köpfen“ ein spezielles Trainee-Programm angeboten: Es dauert 12 Monate und zielt auf Praxisreife, fachliche Aufstiegsqualifikation und Spezialkönnen ab. Der MINT-Nachwuchs wird durch gezielte Veranstaltungen an den beteiligten Schulen gefördert. Für die kleinen und mittelständischen Unternehmen werden regelmäßig Werkstattgespräche mit Schwerpunkten wie etwa „Unternehmensnachfolge erfolgreich planen“ oder „Mit Vertrauen führen“ angeboten.

Mit Hilfe dreier Säulen will die Lübecker Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“ den Wirtschaftsstandort sichern:

- 1. Fachkräfte ausbilden:** Alle Talente in Unternehmen, Schulen, Ausbildung und Studium sind zu fördern.
- 2. Fachkräfte halten:** Ausgebildete Fachkräfte müssen ein interessantes Umfeld und vor allem Perspektiven vorfinden.
- 3. Fachkräfte gewinnen:** Fachkräfte mit Qualifikationen, die Unternehmen und Hochschulen im HanseBelt nicht selbst ausbilden, lassen sich nur im Wettbewerb mit anderen Regionen gewinnen.

Die Hansestadt als Weltkulturerbe sowie Ostholstein als Urlaubsregion sind über die Grenzen hinaus bekannt und beliebt. Uni und Fachhochschule ziehen junge Menschen an die Ostsee. Allerdings: Für die berufliche Karriere haben die Kreise des IHK Bezirks Lübeck bislang nur mäßigen Zuspruch bei auswärtigem Fachkräftenachwuchs gefunden. Das Potenzial unserer Region ist vielen Bewerbern weitgehend unbekannt. Welche attraktiven Unternehmen hier angesiedelt sind, wird künftig durch die Website der Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“ dargestellt. Ziel ist es, im ersten Quartal 2011 die Profile der Unternehmen ansprechend zu präsentieren, ohne als eine klassische Jobbörse zu fungieren. „Chancen im Norden“ heißt das Motto, um potenzielle Fachkräfte für unsere Region zu gewinnen.

Monika Schernus

Weitere Informationen:

Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“
www.fachkraefte-hansebelt.de
 Downloads der Prognos-Studien zum
 Fachkräftebedarf der Region:
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 28017)

Mitarbeiter: Bülent Türkyilmaz hat Zuwanderer im Fokus

Ausbildungsmission in „Migrantenbetrieben“

Mehr als drei Prozent der Unternehmen im Bezirk der IHK zu Lübeck haben einen Migrationshintergrund. Dort akquiriert der IHK-Mitarbeiter Bülent Türkyilmaz mit Erfolg Ausbildungsplätze.

Um die Situation auf dem Ausbildungsmarkt zu verbessern, unternimmt die IHK zu Lübeck besondere Anstrengungen zur Gewinnung von neuen Ausbildungsbetrieben und -stellen. Einen großen Stellenwert hat dabei das Engagement von Bülent Türkyilmaz: „Ich besuche kammerzugehörige ‚Migrantenbetriebe‘, um bei ihnen für eine Aufnahme oder eine Verstärkung der eigenen Ausbildung zu werben. Im direkten Kontakt informiere ich die Unternehmer über die Vorteile, Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Berufsausbildung.“ Bei diesen Terminen erfasst der 34-Jährige auch bestehende Probleme und Hemmnisse und zeigt den Betrieben grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten auf.

Seit April 2010 akquiriert er Ausbildungsplätze in Migrantenbetrieben. Die IHK zu Lübeck hat insgesamt mehr als 70.000 Mitgliedsunternehmen in der Hansestadt Lübeck sowie in den Kreisen Ostholstein, Herzogtum Lauenburg, Segeberg und Stormarn. Rund 2.640 davon haben Migranten unterschiedlicher Herkunft als Inhaber oder Geschäftsführer. Türkyilmaz hat bereits mehr als 1.000 dieser Betriebe besucht, von denen mehr als 100 Unternehmen Ausbildungspotenzial haben. „In 15 Betrieben haben wir erfolgreich eine

oder mehrere Lehrstellen akquiriert“, sagt er. Dies belege das hohe Ausbildungspotenzial in Migrantenbetrieben im Bezirk der IHK zu Lübeck.

Der Ansatz der auf die Migranten fokussierten Akquise liegt im demografischen Wandel. „Wir wollen die Unternehmen dabei unterstützen, rechtzeitig Nachwuchs für den eigenen Bedarf auszubilden. Dabei wollen wir auch das bisher wenig genutzte Potenzial von Jugendlichen ausländischer Herkunft erschließen“, erläutert der gelernte Fahrzeuglackierer und Betriebswirt (HWK). „Mit der Akquise verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der mit der Betreuung von Schulprojekten und Messen für eine aktive Öffentlichkeitsarbeit beginnt und die persönliche Ansprache und Betreuung der Betriebe umfasst.“ Diese interessante und vielseitige Aufgabe sei sehr wichtig. „Damit vertritt die IHK zu Lübeck ihre sozialpolitische Verantwortung, verbunden mit dem wirtschaftlichen Aspekt, die Fach- und Führungskräfte von morgen für die Region zu gewinnen.“ oz

Weitere Informationen:

IHK zu Lübeck
 Bülent Türkyilmaz
 E-Mail: tuerkyilmaz@ihk-luebeck.de



Foto: IHK



Hübel's große Leidenschaft sind Oldtimerflugzeuge: Cockpit einer Junkers JU 52

Foto: PIXELIO/Martin Bredenbender

„Tante JU“-Betreuer ist IHK-Sachverständiger

Das Hobby zum Beruf gemacht

Das Fliegen und besonders Oldtimer-Flugzeuge sind die Leidenschaft von Wolfgang Hübel. Der Geschäftsführer und Technische Betriebsleiter der Deutsche Lufthansa Berlin-Stiftung kümmert sich gemeinsam mit einem Spezialisten-Team um die „Tante JU“ (Junkers JU 52) auf der Lufthansa Basis am Hamburger Flughafen.

Jetzt ist Hübel auch öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Begutachtung von Schäden und Bewertung von Luftfahrzeugen bis 14 Tonnen. Der 52-jährige Fachingenieur für Luftfahrttechnik und Maschinenteknik (B. Sc.) nahm seine Bestellsurkunde von Christoph An-

dreas Leicht, Präses der IHK zu Lübeck, und IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt entgegen.

Zu den Luftfahrzeugen bis 14 Tonnen zählen Flugzeuge mit einem maximalen Abfluggewicht von bis zu 14 Tonnen. „Das können Flugzeuge mit Kolbenmotor sein,

aber auch Business-Jets und Turboprop-Maschinen gehören dazu“, erklärt Hübel. Seit mehr als 30 Jahren ist er im Geschäft. Seine Ausbildung zum Flugzeugmechaniker absolvierte er bei der Lufthansa Technik AG in Hamburg, später bildete er sich zum Maschinenbautechniker weiter und absolvierte nebenberuflich sein Ingenieursstudium. Heute arbeitet er wieder für die Lufthansa Technik und ist dort unter anderem Prüfer für Luftfahrgerät Klasse 1. Hübel erwarb auch die Privatpilotenlizenz, bevor er sein Beratungsbüro Agentur für Luftfahrt in Wahlstedt gründete.

Besondere Objektivität

Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit als Sachverständiger ist die Begutachtung von Schäden an Flugzeugen etwa nach Unfällen. „Außerdem bewerte ich den Preis und den Zustand von Flugzeugen beim Kauf oder Verkauf oder schätze dessen Wert für Privatpersonen und auch Versicherungen“, so Hübel. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung durch die IHK zu Lübeck belegt die Unabhängigkeit und besondere Objektivität des Sachverständigen.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen ist eine Kernaufgabe der Industrie- und Handelskammern. „Nach der Gewerbeordnung hat der Staat diese hoheitliche Aufgabe wegen der Wirtschaftsnähe auf die IHKs übertragen“, erläutert IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt. oz

Weitere Informationen:

Sachverständigenverzeichnis der IHK zu Lübeck
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 72559)

IHK zu Lübeck – Geschäftsbereich Zentrale Dienste

Harald Kaiser ist neuer Leiter

Die IHK zu Lübeck hat einen neuen Geschäftsbereichsleiter Zentrale Dienste. Harald Kaiser hat zum Jahresbeginn die Nachfolge von Matthias Schulz-Kleinfeldt angetreten, der nach seiner Bestellung zum Hauptgeschäftsführer am 1. April 2010 diesen Bereich kommissarisch weitergeleitet hatte. Zu Kaisers Aufgaben in der IHK gehören die Arbeitsschwerpunkte Beitrag, Firmendatenbank, Personal, Controlling, Rechnungswesen und EDV.

Der 42-jährige Kaiser war mehr als vier Jahre lang als Mitgründer und Geschäftsfüh-

rer der Aleum GmbH mit Beratungsmandaten in den Themengebieten Controlling, Veränderungsprozesse und Beschaffungsmanagement befasst. Nach seiner Ausbildung zum Energieelektroniker und anschließendem Examen zum Diplom-Wirtschaftsingenieur hatte er zunächst als internationaler Beteiligungscontroller bei der Metro Cash & Carry Group gearbeitet. Nach der Position des Leiters Finanzen & Controlling bei der Interhyp AG hat er fast sechs Jahre lang als CFO die kaufmännischen Geschicke der Serviceplan Gruppe geleitet. oz



Foto: privat

IHK-Jahrespressekonferenz: Bilanz und Ausblick

Mit Zuversicht ins neue Jahr

Die Wirtschaft im HanseBelt hat sich gut von den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise erholt. „Aus unseren Konjunkturumfragen wissen wir, dass die meisten Unternehmen zuversichtlich in das neue Jahr gehen“, sagte IHK-Präses Christoph Andreas Leicht in der Jahrespressekonferenz.



Foto: IHK/Vogel

Präses Leicht erläutert vor Journalisten die Agenda der IHK zu Lübeck.

Insgesamt zog Leicht eine positive Bilanz seines ersten Amtsjahres an der Spitze der Selbstverwaltung der Wirtschaft. Er warnte allerdings vor allzu großer Euphorie, auch der Aufschwung und die Schuldenkrise im Euroraum bergen noch Risiken. Jetzt gelte es, die gesamtwirtschaftliche Lage zu konsolidieren. IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt betonte, dass es im Vorfeld der Neuwahlen in Schleswig-Holstein nicht zu einem Stillstand bei Reformen und Konsolidierungskurs kommen dürfe.

„Unsere Wirtschaft benötigt verlässliche Rahmenbedingungen, um zu planen, wo sie in ein oder zwei Jahrzehnten stehen wird. Dafür gibt es in Schleswig-Holstein insgesamt jedoch kein Konzept“, so Leicht. „Ein konkretes Ziel können wir nur mit einer klaren Strategie erreichen. Die IHKs im Norden werden diese Lücke schließen und im kommenden Jahr eine umfassende Strategie vorlegen, mit der sich unsere Region im internationalen Wettbewerb behaupten kann.“ Gemeinsam mit den ehrenamtlich engagierten Unter-

nehmern entwickeln die drei IHKs in Schleswig-Holstein zurzeit eine Strategie mit dem Titel „2030“. Leicht: „Die gebündelte Stimme von 175.000 Unternehmen und ihren Mitarbeitern wird die Politik deutlich vernehmen und die von uns bestimmten Handlungsfelder ganz oben auf die Tagesordnung setzen.“

Im kommenden Jahr wird die IHK zu Lübeck im Schwerpunkt folgende Themen bearbeiten:

- **Ausbildung:** Die IHK wird ihre Anstrengungen am Ausbildungsmarkt verstärken, um ausreichend Bewerber für die Unternehmen zu gewinnen.
- **Standort:** Auf der deutschen Seite begleitet die IHK konstruktiv die laufenden Planungs- und Abstimmungsverfahren für den Bau der festen Fehmarnbelt-Querung und den Hinterlandanbindungen.
- **Wissenschaft:** Die IHK zu Lübeck setzt sich für eine weitere Stärkung und Profilierung der Wissenschaft im HanseBelt ein und treibt dafür die Idee der Umwandlung der Universität zu Lübeck in

eine Stiftungshochschule voran.

- **Mittelstand:** Die IHK zu Lübeck wird federführend für die IHKs im Land eine nachhaltige Initiative zum Thema Unternehmensnachfolge starten.
- **Steuern:** Eine Erhöhung der Grunderwerbsteuer in Schleswig-Holstein lehnt die IHK weiterhin ab. Sie fordert die Landesregierung auf, attraktive Standortbedingungen zu schaffen, von denen am Ende auch der Fiskus pro-

fitieren wird. Zu begrüßen ist in diesem Zusammenhang die Forderung des Landes Schleswig-Holstein, den Katalog der ermäßigt zu steuernden Sachverhalte zu reduzieren und den Regelsteuersatz im Gegenzug auf 16 Prozent zu senken.

- **HanseBelt:** Um kluge Köpfe in die Region zu holen, entwickeln HanseBelt Unternehmen in Zusammenarbeit mit der IHK gemeinsame Kommunikationsstrategien und Angebote für Fach- und Führungskräfte. Ab März finden Arbeitnehmer unter der Adresse www.traumjob-hansebelt.de attraktive Stellen in der regionalen Wirtschaft.
- **Kultur:** Mit dem bei der IHK angesiedelten Interreg-Projekt „kulturLink“ entwickeln die IHK gemeinsam mit deutschen und dänischen Partnern ein Konzept zur nachhaltigen Förderung von Kulturprojekten und -aktivitäten in beiden Ländern. oz

Weitere Informationen:

Newsroom der IHK zu Lübeck
www.ihk-sh.de/newsroom-ihkluebeck

GEWERBEBAU im Passivhausstandard

Bürogebäude • Produktions- und Lagerhallen

www.passivbau.net

pb
passivbau
anpassad

Krückauing 3f
D-24568 Kaltenkirchen
fon 041 91/95 37 86-0
fax 041 91/95 37 86-9

Vermietung · Verpachtung · Verkauf

Provisionsfreie Vermietung von Hallenflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- eigene Zufahrt, Hallenrolltore
- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de

STAHLBAU STIEBLICH Hallenbau - schlüsselfertig
Gebäude aus Stahl und Glas
Fassadenplanung
Gutachten
www.stieblich.de
Güstrow, Tel. 0 38 43-24 100, Fax 24 10 34

5. foodRegio-Trendtag

„Social Media“

Die Möglichkeiten des Web 2.0 sind so vielfältig und scheinen unüberschaubar. Soll das eigene Unternehmen auch in diesem Bereich aktiv werden oder wartet man erst einmal ab, wie sich der Hype entwickelt? Nutzt die eigene Zielgruppe überhaupt Social Media? Und wenn ja, wofür nutzt sie diese Angebote?

All diesen Fragen möchte das Branchennetzwerk foodRegio beim diesjährigen Trendtag der norddeutschen Ernährungswirtschaft am 17. Februar 2011 in den Lübecker Media Docks nachgehen. Mit einem bunten Menü aus Fachvorträgen, Best-Practice-Reports und interaktiven Workshops sowie abschließendem Get-Together. *red*

Weitere Informationen:

Programm des Trendtags unter www.foodregio.de

Orientierungsschau Berufe 2011

Mehr Service & Platz

Die Ausbildungsmesse „Orientierungsschau Berufe“ wird 2011 mit einigen Neuerungen aufwarten. So werden die Öffnungszeiten am ersten Messttag bis in den Abend verlängert. „Wir gehen damit auf die Wünsche von Eltern ein, die gerne mit ihren Kindern gemeinsam die Orientierungsschau besuchen wollen“, sagt Rüdiger Schmidt, Regionsleiter des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA) Lübeck, der die Messe koordiniert.

Abgeändert werden auch die Platzierung der Messestände und die Wegführung. Der Ausstellungsraum in der Petrikerkirche kann dadurch besser ausgenutzt werden, denn das Interesse der Aussteller wächst seit Jahren. Die „Orientierungsschau Berufe“ findet am 25. und 26. Mai 2011 in der Petrikerkirche in Lübeck statt. *red*

Weitere Informationen:

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Telefon: (0451) 891574
Website der Orientierungsschau
www.orientierungsschauberufe.de

BELTFOOD Workshops – Ernährungswirtschaft

Markterweiterung Dänemark

Am 17. Februar 2011 startet der erste von insgesamt fünf BELTFOOD Workshops zum Thema „Markterweiterung Dänemark“ für die Ernährungswirtschaft in der Region.

Damit bietet das deutsch-dänische Projekt Unternehmen der Ernährungswirtschaft eine Plattform für den Branchenaustausch im Bereich Internationalisierung. Gemeinsam mit Experten und Unternehmensberatungen aus dem dänischen Markt werden sich auch namhafte Lübecker Unternehmen mit den Marktchancen und den Voraussetzungen des Markteintritts in Dänemark auseinandersetzen.

Kommunikation im Geschäftsverkehr

Akteure aus den verschiedenen Vertriebskanälen in Dänemark werden im Verlauf der

Workshops ihr Wissen darüber teilen, wie Verkaufsverhandlungen verlaufen, welche Aspekte zu beachten sind und welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen. Denn: So nah Dänemark und Deutschland auch beieinander liegen, sind es doch häufig die kulturellen Unterschiede, die das Auslandsgeschäft scheitern lassen.

Deshalb werden deutsche und dänische Teilnehmer in einem weiteren Workshop zur „Kommunikation im deutsch-dänischen Geschäftsverkehr“ ihre Softskills schärfen und erste Kontakte knüpfen können. Unterstützung erhalten sie dabei von einer Kommunikationstrainerin aus Dänemark mit langjähriger Erfahrung im deutschen Geschäftsleben. *red*



Foto: Christina Birch

Weitere Informationen:

Anmeldung und Infos zur Workshop-Reihe unter www.beltfood.de

Service-Offensive – Neue Kurse & Workshops 2011

Weiterbildung für Wunscherfüller

Die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM) treibt die Service-Offensive weiter voran und lädt in Kooperation mit der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein und dem inlingua Sprachcenter in 2011 wieder zu qualifizierten Weiterbildungsangeboten ein.

Das Kursprogramm reicht von Fremdsprachenkursen über Guerilla-Marketing und Managementfragen bis hin zu Social Media und WebTV. Die Fremdsprachenkurse sorgen für die Basis erfolgreicher Verkaufsgespräche mit internationalen Kunden. Das Seminar „Kostenmanagement für Privatvermieter“ hilft bei Kostenaufstellungen und Kalkulationen und gibt Einblicke in Qualitätsmanagement und Service. Der Kurs „Neue Wege in der Unternehmenskommunikation“ vermittelt Grundkenntnisse der sozialen Netzwerke und im Kurs „NEW TV: Als die Bilder laufen lernten“ erlangen die Teilnehmer nützliche Kenntnisse zu den Chancen und Strategien auf diesem Gebiet. Die Kursangebote laufen seit Mitte Januar 2011. Partnerunternehmen

der Service-Offensive können die Kurse zum vergünstigten „Wunscherfüllertarif“ buchen.

Die LTM vermarktet die bundesweite Initiative „ServiceQualität Deutschland“ im Rahmen des Projekts als erste Stadt mit begleitenden Maßnahmen und branchenübergreifenden Aktivitäten. Mit aktuell 32 zertifizierten Betrieben und 201 ausgebildeten Qualitäts-Coaches haben sich Lübeck und Travemünde bereits die Vorreiterrolle im Rahmen der Service-Offensive in Schleswig-Holstein gesichert. *red*

Weitere Informationen:

Programm und Infos
www.luebeck-wunscherfueller.de



Foto: IHK/Can Özren

Schritt in die Selbstständigkeit gewagt: Gerhard Osterloh mit seiner Mitarbeiterin Bettina Möller

SoftGo GmbH Borstel

Maßgeschneiderte Software

Mit speziell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittenen Software-Lösungen hat sich die Borsteler SoftGo GmbH erfolgreich am Markt platziert. „Bei uns gibt es keine Software von der Stange, der Kundenwunsch steht immer im Vordergrund“, sagt Geschäftsführer Gerhard Osterloh.

Grundlage jeder Lösung sei die Herangehensweise aus der Sicht des Kunden, erläutert Osterloh. Der Geschäftsführer weiß, wovon er spricht: Er hat 25 Jahre Programmiererfahrung, war zuletzt Betriebsleiter eines Dienstleistungsunternehmens in Kaltenkirchen mit rund 270 Mitarbeitern. „Meine langjährige Erfahrung auf Kundenseite ist heute hilfreich. Ich weiß, welche Anforderungen die Unternehmen haben, aber auch welche Auswirkungen nicht optimale Software auf die Arbeitsabläufe haben kann.“ Bevor Osterloh anfängt zu programmieren, geht er für eine ausführliche Bestandsaufnahme in den Betrieb des Kunden. „Erst danach entwickeln wir eine ganz individuelle Lösung für den Kunden.“

Ursprünglich kommt Osterloh aus der Landwirtschaft. Als vor Jahren sein Hof auf Getreidewirtschaft umstellte, nahm der gelernte Landwirtschafts-

NEW KAMMER Serie: Existenzgründer

meister in Kaltenkirchen einen Job für den Winter an. Schnell stieg er dort zum Betriebsleiter auf. „Wir waren mit den Software-Lösungen nicht zufrieden, daher musste ich selbst die erste Generation des Warenwirtschaftssystems für 15.000 Artikel programmieren“, erzählt er. Auch ein automatisches Bestellsystem entwickelte Osterloh. Sein Erfolg war so groß, dass seine Programme auch in Schwesterunternehmen zum

Einsatz kamen. „Vor fünf Jahren nahmen wir das von mir neu konzipierte und programmierte System der zweiten Generation in Betrieb. Darin hatten wir die Lagerlogistik und die Importverwaltung integriert und das System an alle Arbeitsplätze angebunden.“

Arbeitsabläufe optimieren

Ende 2009 wagte Osterloh den Schritt in die Selbstständigkeit, um seine individuellen Lösungen für Waren-Wirtschafts- und Management-Systeme auch anderen Unternehmen anzubieten. Von Anfang an war er mit vielen kleinen Projekten erfolgreich. Schon bald gewann er ein auf den Import von Früchten und Fruchtsäften spezialisiertes Unternehmen als großen Kunden. Für diesen Auf-

trag stellte Osterloh seine Mitarbeiterin Bettina Möller ein. „Die Firma hatte lange nach einem Dienstleister gesucht, der seine speziellen Wünsche und Anforderungen verwirklichen kann.“

(Fortsetzung Seite 14)

Konzepte für mehr Qualität und Leistung

- Gebäude- u. Glasreinigung
- Sicherheitsdienste
- Grünpflege
- Hausmeisterdienste

www.pp-service.com



Prior & Peußner
Gebäudedienstleistungen
Wakendorf: 04550/99580

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
0451/79 1075
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

✓ Licht- und Außenwerbung
✓ großformatiger Druck
neu! großformatige Video-Außenwerbung

H&K LICHTWERBUNG
digitale und herkömmliche Werbetechnik

Marienstr. 1A · 23554 Lübeck · Tel: 0451 / 421 55 · www.hkservice.de

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

Ihr Partner aus der Region. Werbemittel Merchandising Sonderanfertigungen
www.kamke-werbemittel.de

KAMKE
Inh. Michael Kitzhöfer e.K.
WERBEMITTEL SERVICE

Elektro-Transport-Fahrräder
www.trethilfe.de

MARLI **AKTENVERNICHTUNG**
Zugelassen vom Innenministerium Schleswig-Holstein, Transport.
In verschleißbaren Abholbehältern, Vernichtungserklärung
Arnimstraße 95 · 23566 Lübeck
04 51 / 62 03-127/128 · Fax 62 03-192

Elbe Kälte Ralf Kronfeld
EDV-Klima · Flüssigkeitskühler
Kompetenz in Planung und Ausführung

Ralf Kronfeld
21514 Büchen
Am Waldschwimmbad 4
Tel: 0 41 55 - 82 33 40
Fax: 0 41 55 - 82 33 41
Email: info@elbe-kaelte.de
www.elbe-kaelte.de

Paletten Eigenproduktion Importware
Prompt & Zuverlässig
Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

Schneidetechnik
Einzelstücke und Serien

- Hochdruck-Wasserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - fast jedes Material - keine Gefügeveränderungen)
- Laserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - bis 3m x 1,5m)
- Blechbearbeitung

DÜHRSEN
SCHNEIDETECHNIK GMBH

Dührsen Schneidetechnik GmbH
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-0 · Fax: 04542 8480-44
www.duehrlen.de · info@duehrlen.de

Ostsee Gerüstbau
Sondergerüste Interimshallen Zelt- und Winterbau Schrumpffolie
Ostsee Gerüstbau GmbH | Unterstr. 4 | 25551 Winseldorf | Tel.: 04826-615031 | www.ostsee-geruestbau.de

Druck · Druckereien · Drucksachen

„BRANCHENSPIEGEL“
90 x 20 mm monatlich € 85,- (inkl. Farbe) zuzüglich Mehrwertsteuer
Schaltung mind. 6 Ausgaben in Folge.
Textänderungen werden berechnet.

IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN

OFFSETDRUCK · COMPUTER-TO-PLATE · DIGI-
FALDRUCK · PLOTTSERVICE · FARBKOPPIEN
FOTOKOPIEN · TEXTILDRUCK · GROßFORMAT-
DRUCK · WERBEMITTEL · GESTALTUNG · SATZ

DRUCKHAUS MENNE
DRUCKEN · KOPIEREN · GESTALTEN
KANALSTR. 68 · 23552 LÜBECK · TEL. 0451 75 000
TELEFAX 0451 70 50 60 · INFO@MENNE.DE

DRUCK & WERBUNG.

Zum Jahresende hat der Kunde das Warenwirtschafts- und Managementsystem in Betrieb genommen", so Osterloh.

Sein Ziel sei es stets, mit seinen Produkten die Arbeitsabläufe bei seinen Auftraggebern

zu optimieren. „Wir integrieren unsere Software in die Unternehmensprozesse und schaffen keinen zusätzlichen Aufwand“, sagt der SoftGo-Gründer. So hat er bei seinem Großkunden die gesamte Umsatzplanung auf

neue Beine gestellt. „Statt einer groben Schätzung wie bisher ist nun eine fast exakte Planung möglich. Für das Unternehmen bedeutet das detaillierte und zuverlässige Daten für die Planung“, so Osterloh. Can Özren

Weitere Informationen:
SoftGo GmbH
Gerhard Osterloh
Telefon: (04537) 1839557
www.softgo.de



Foto: IHK/Vogel

Travemünde: 100 Jahre Viermastbark Passat Mitsegeltörns zum Jubiläum

Die Viermastbark Passat, berühmtes Wahrzeichen Travemündes, wird 100 Jahre alt und lädt vom 12. bis 15. Mai 2011 zur großen Geburtstagsparty ein. Faszinierende Großsegler, wunderschöne Traditionsegler und Schiffsfreunde aus aller Welt werden als Gäste erwartet.

Auf dem Programm stehen die große Ein- und Auslaufparade der Segelschiffe, eine maritime Festivalmeile, stimmungsvolle Shantychöre, Mitsegeltörns, Open Ship-Angebote, eine Riesen-Marzipan-Geburtstagsstorte und kulinarische Genüsse von der Ostsee bis nach Südamerika. Eine Multimedia-Performance an Bord der Passat und ein großes Höhenfeuerwerk setzen den Travemünder Hafen in Szene. Internationale Großsegler, darunter die Kreuzstern (ehemals Padua), Mir, Sedov, Dar Młodzieży, Alexander von Humboldt und Greif, sowie rund 20 liebevoll restaurierte Traditionsegler nehmen teil.

Wer das Abenteuer Segeln hautnah erleben möchte, hat

rund um den Passat-Geburtstag die Gelegenheit, sich an Bord eines echten Windjammers oder Traditionseglers den Ostseewind um die Nase wehen zu lassen. Die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH bietet Schnupper- und Tagestörns, Brunchfahrten, Törns zur Ein- und Auslaufparade, Cocktailtörns oder Swimming Barbecue an Bord ausgewählter Großsegler und Traditionsschiffe an.

red

Weitere Informationen:

Passat-Jubiläum
www.100jahrepassat.de
Mitsegeltörns
www.travemuende-tourismus.de

Veranstaltungsreihe „Erfolg ist die beste Existenzsicherung“

„Videos wirken“ zum Auftakt

Die hohe Qualität der Veranstaltungsreihe mit ihrem praktischen Mehrwert für Unternehmen hat sich herumgesprochen. So kommen die Teilnehmer – insgesamt 1.000 im letzten Jahr – mittlerweile nicht mehr nur aus Lübeck. Das Einzugsgebiet erstreckt sich von Hamburg bis Kiel, von der Westküste bis Wismar. Die Resonanz ist eine große Motivation für die Organisatoren, die sich größtenteils ehrenamtlich engagieren. Aufgrund der seit Jahren bestehenden engen Zusammenarbeit ist nun auch die Agentur für Arbeit und das Jobcenter mit dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service offiziell als Veranstalter mit im Boot. Gemeinsam mit

- den Wirtschaftsunioren Lübeck der IHK zu Lübeck,
- den Familienunternehmern (ASU) / dem Bundesverband Junger Unternehmer (BJU),
- den Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein e. V.,
- dem Weiterbildungsverbund Lübeck sowie
- der Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH

wollen sie ihrem Anspruch treu bleiben und branchenübergreifend Veranstaltungen von Unternehmen für Unternehmen mit aktuellen wie auch sensiblen Themen anbieten. Ziel ist die ideale Verbindung von Theorie und Praxis. In der ersten Veranstaltung 2011 am 10. Februar heißt das Thema: „Videos wirken – wie kleine und mittlere Unternehmen die Macht der bewegten Bilder für Marketing, Vertrieb & Schulung am besten nutzen.“ red

Weitere Informationen:

www.luebeck.org/exisicherung

EINE MARKE DER VOLKSWAGEN GRUPPE



Freiraum für Ihr Business.
430 Liter Ladevolumen.



**SEAT Ibiza ST Reference,
1.2 TDI CR Ecomotive, 55 kW (75 PS)¹**

Monatliche Rate ohne Sonderzahlung
(inkl. Wartung und Verschleiß): 197,- €
Laufzeit: 36 Monate
Gesamtlauflistung: 60.000 km

197,- € mtl.²

**Der neue SEAT Ibiza ST.
Mehr Raum. Mehr Komfort. Mehr Ibiza.
Mehr Ausstattung.**

Klima, Audio-Paket, Tempomat, Navigationsvorbereitung,
elektrische Fensterheber vorn u.v.m.

1) Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 4,1, außerorts 3,0, kombiniert 3,4; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 89.

**2) Ein Angebot der SEAT Leasing für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt.
Abbildung enthält Sonderausstattung gegen Mehrpreis.**

**Autohaus
am Bungsberg**
www.ambungsberg.de

**Autohaus am Bungsberg
SEAT Großkundenkompetenzcenter**
Bei der Lohmühle 3, 23554 Lübeck
Tel: (0451) 290579-0, Fax: (0451) 290579-19
info@ambungsberg.de, www.ambungsberg.de

Autoemotion

Interview: Moritz Almes, Ex-StudiLe-Student

„Praxis und Theorie fließen ineinander“

StudiLe verbindet die Abschlüsse Facharbeiter und Bachelor zu einer dualen Ausbildung in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik oder Bauwesen. Das „Studium mit integrierter Lehre“ bietet die FH Lübeck in Kooperation mit Handwerk und Industrie an. Moritz Almes hat den praxisorientierten Ausbildungsgang im Bereich Maschinenbau erfolgreich beendet und ist als Diplom-Ingenieur in seinen früheren Ausbildungsbetrieb Kurt Grützmann Feinmechanik GmbH in Reinfeld zurückgekehrt.



Moritz Almes

Foto: Privat

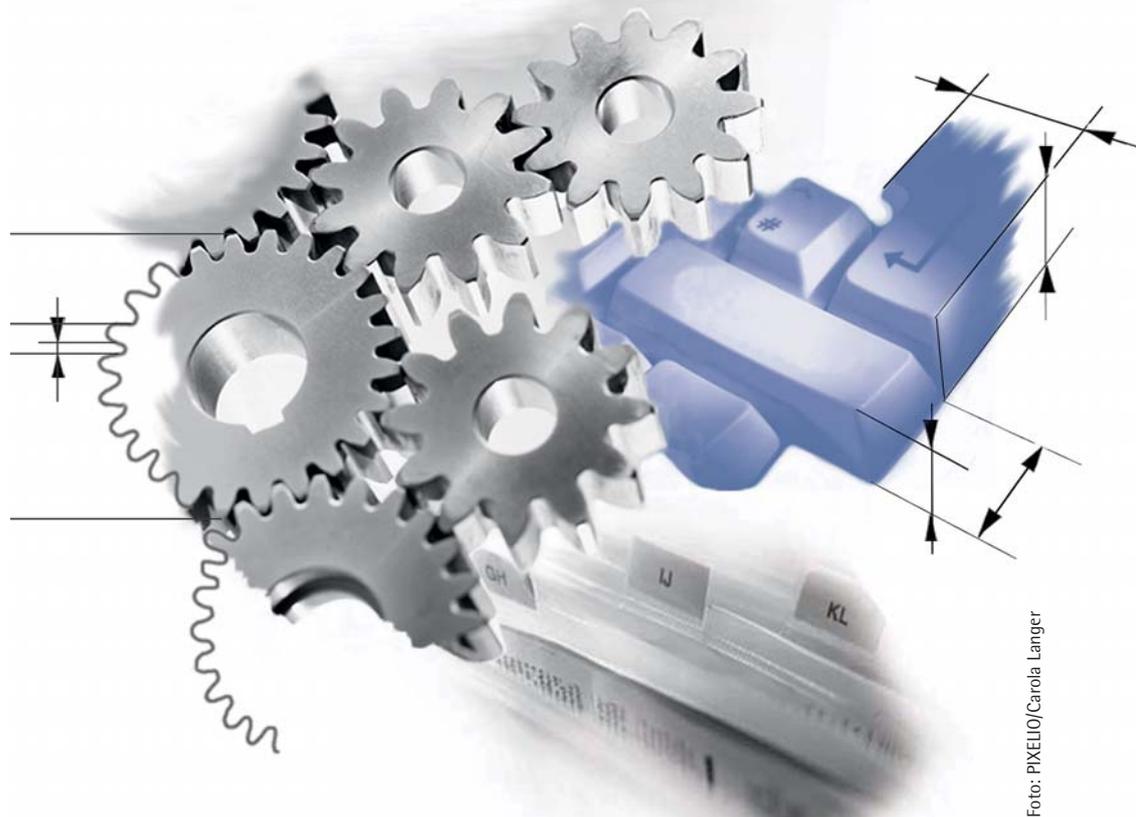


Foto: PIXELIO/Carola Langer

Wirtschaft: Als Sie sich 2004/2005 für den Ausbildungsgang entschieden haben, war dieser Studiengang in Schleswig-Holstein noch nahezu unbekannt. Wie wurden Sie darauf aufmerksam?

Moritz Almes: Durch einen Artikel in den Lübecker Nachrichten. Da ich sowieso Maschinenbau studieren wollte, weckte dieser praxisorientierte Studiengang mein Interesse.

Wirtschaft: Der Studiengang ist leistungs- und zielorientiert und erfordert eine starke Eigeninitiative und hohen persönlichen Einsatz. Unter anderem gibt es keine Semesterferien. Wie haben Sie diese komplizierten Abschnitte im Studium empfunden?

Almes: Ich empfand es als nicht so schlimm wie gedacht, da mir ausreichend Informationen hierzu zur Verfügung standen. Es hat viel Spaß gemacht, es war praxisorientiert und abwechslungsreich, aber auch sehr anspruchsvoll.

Wirtschaft: Sie sind in Ihrem Betrieb für die Prozessoptimierung und für Projekte zuständig. War StudiLe hilfreich für Ihre jetzige tägliche Arbeit?

Almes: Ein normales Studium an der Fachhochschule wäre mir zu theoretisch gewesen. Durch die parallel laufende dreieinhalbjährige Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker fließen Praxis und Theorie optimal ineinander und haben mir wesentlich dabei geholfen, das sonst so überwiegend theoretische Studium zu absolvieren.

Wirtschaft: Würden Sie diesen Ausbildungsgang weiterempfehlen?

Almes: Auf jeden Fall würde ich das tun und den gleichen Weg wieder einschlagen. Hilfreich war mir auch, dass ich meine Diplomarbeit bei einer Hamburger Firma schreiben konnte. Dadurch war es mir möglich, mein Praxiswissen noch mehr auszuweiten. Selbstverständlich muss man auch hier starke Eigeninitiative entwickeln.

Wirtschaft: Wie sehen Sie Ihre berufliche Perspektive?

Almes: Mein berufliches Ausbildungsziel habe ich erreicht und möchte nun erst einmal berufliche Erfahrung sammeln.

*Das Interview führte
Maren Conrad*

Weitere Informationen:

Website von StudiLe
www.studile.de
Website der Kurt Grützmann Feinmechanik GmbH
www.gruetzmann-gmbh.de

Handwerk + Handel · Leistungsfähige Betriebe

Werkzeugbau - Formenbau
Sonderanfertigungen, Prototypen- und Serienfertigung

- Spanabhebende Fertigung (CNC-Bearbeitungszentren usw.)
- CNC-Drahterodieren
- CNC-Senkerodieren (...und Bohrteufeln)

BUDIK
FORMEN- & WERKZEUGBAU GMBH

Budik Formen- und Werkzeugbau GmbH
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-40 · Fax: 04542 8480-44
www.budik.de · info@budik.de